

# Jugendbrigade gedeiht durch Vertrauen und Verantwortung

Die Jugendbrigade „Heinrich Rau“ hat im VEB Nickelhütte St. Egidien einen guten Namen. Zuverlässig, termintreu und mit hoher Qualität erfüllen die Mitglieder der Brigade die ihnen übertragenen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den produktiven Anlagen. Und manche Initiativen wurden von unserer Brigade ausgelöst.

Natürlich hat sich das nicht im Selbstlauf entwickelt. Die in der Brigade erreichten Erfolge sind vor allem das Ergebnis einer wirkungsvollen politischen Arbeit, deren Entwicklung unsere Parteigruppe ständig großes Augenmerk schenkt. Und noch etwas muß hierzu gesagt werden. Alle Brigademitglieder spüren immer wieder, daß ihnen Vertrauen entgegengebracht und Verantwortung übertragen wird. Das fördert die Leistungsbereitschaft und regt das Knobeln nach effektiven Arbeitsmethoden an. Ein Beispiel soll das belegen.

Das Jahr 1979 war erst wenige Tage alt, da war unser Betrieb bereits Planschuldner. Energieabschaltungen hatten Produktionsstillstand bewirkt. Wie sollten nun die fehlenden Mengen Nickel produziert werden, wenn der Plan auf dem durchgängigen Schichtrythmus aufgebaut ist?

Ein Weg bot sich an. Die für die Nickelproduktion entscheidenden Anlagen sind die Drehöfen. Knapp drei Monate bleiben sie in Dauerbetrieb,

dann ist eine Grundüberholung unumgänglich. Bisher schafften wir sie immer in 20 Tagen. Kann diese Zeit nicht unterboten werden?

Diese Frage wurde konkret an unsere Brigade gerichtet. Alle Brigademitglieder waren sich darüber im klaren, daß es hier eine verantwortungsvolle und komplizierte Aufgabe zu lösen galt. Aber dem uns entgegengebrachten Vertrauen wollten wir uns würdig erweisen. Darum wurden viele Diskussionen darüber geführt, wie die Instandsetzung der Drehöfen rationeller durchgeführt, wie dadurch Zeit eingespart werden kann.

## Versprechen gehalten. Plan erfüllt

Das Ergebnis war die Verpflichtung, 1979 fünf zusätzliche Ofentage zu gewinnen. Diese Verpflichtung wurde übererfüllt. Bis zum Republikgeburtstag waren die Drehöfen sieben Tage zusätzlich in Betrieb. Das trug mit dazu bei, daß die Werk tätigen der Nickelhütte den 30. Jahrestag der DDR mit erfülltem Plan begehen konnten. Bei den Gesprächen über mögliche Wege zur rationelleren Gestaltung der Instandsetzungsarbeiten begründeten die Genossen unserer Parteigruppe, warum das Ringen um jede Tonne Nickel von so großer Bedeutung ist. Ausgangspunkt war dabei der Fakt, daß Nickel, ein für unsere Volkswirtschaft unentbehrliches Me-

## Leserbriefe

wollen gerade diese Frage nutzen, die sozialistische Demokratie in unserem Bereich weiterzuentwickeln und entsprechend dem Schlußwort des Genossen Honecker auf der 10. Tagung des ZK allen Schichten Gelegenheit gegeben, ihren Beitrag zum Aufblühen unseres Vaterlandes zu leisten. Dort nämlich, wo die Hinweise der Genossen und Kollegen in die Arbeit der Abteilungen einfließen, werden neue Kräfte mobilisiert, neue Ideen entwickelt.

Ein Beispiel soll das deutlich machen: Für unseren Werkneubau war ein automatisches Transportsystem

konzipiert, das uns erhebliche Valutamittel gekostet hätte. Mit Valuta gilt es sparsam umzugehen, aber wir wollten auf diese Rationalisierung der innerbetrieblichen Fertigung nicht verzichten. Zusätzlich zum Plan baute unser Betrieb in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen die Anlage selbst. Fünfzehn Monate intensiver Arbeit hatten das Ergebnis: Valutamittel und elf Arbeitskräfte eingespart. Wichtigste Erkenntnis aus diesem Erfolg war: Wenn wir jedem Genossen und Kollegen ein Stück Verantwortung für das Ganze übertragen, bleiben gute Ergebnisse nicht aus. Immer

wieder müssen aber auch ideologische Barrieren überwunden werden. Zur beschleunigten Einführung der Mikroelektronik müssen nahezu parallel zur Entwicklung der Baugruppen unsere Anlagen entwickelt werden. Daraus können sich Änderungen der Abläufe ergeben. Für die Genossen heißt das, immer wieder zu erklären, daß zeitweilige Unbequemlichkeiten in Kauf genommen werden müssen, um jeden Tempoverlust zu vermeiden.

**Manfred Endres**  
APO-Leitungsmitglied  
im VEB Elektroprojekt  
und Anlagenbau Berlin